

Gebäudeenergiewende 2019: Volldampf voraus



Andreas Kuhlmann

Sprecher der Allianz für
Gebäude-Energie-Effizienz
(geea)

Vorsitzender der
Geschäftsführung der dena

2019 muss das Jahr der Wahrheiten für die Energiewende werden. Zu wenig Weichen wurden in der letzten Zeit gestellt, zu viele Chancen verpasst. Das Jahr 2018 ist ohne nennenswerte Impulse für die Energiewende im Gebäudebereich verstrichen. Sicher – die GroKo musste sich erst neu sortieren, zahlreiche andere Themen drängen ebenso und richtungsweisende Entscheidungen brauchen auch etwas Zeit. Aber genau die haben wir nicht mehr, wenn wir die Klimaschutzziele ernsthaft erreichen wollen.

Impulsgeber Gebäudekommission

Für Anfang 2019 ist nun eine Kommission angekündigt, die ein Maßnahmenprogramm zur Erreichung der Klimaschutzziele erarbeiten soll. Eine wichtige Aufgabe, aber sicher auch keine leichte. Erstens, weil in dem Programm zwangsläufig Maßnahmen enthalten sein müssen, deren Umsetzung in den vergangenen Jahren nicht gelungen ist – beispielsweise eine deutliche Verbesserung der Förderung inklusive Einführung einer steuerlichen Förderkomponente. Zweitens, weil diese Kommission diskutieren muss, wie deutlich mehr energetische Sanierung im Mietwohnungsmarkt ökonomisch und für Mieter bezahlbar gelingen kann. Die kürzlich von der Immobiliengesellschaft Vonovia angekündigte Reduktion der energetischen Sanierung zeigt, wie dringend wir hier bessere Lösungen brauchen. Beifreiheit, Gestaltungswillen und starke Unterstützung werden wichtige Voraussetzungen für die Kommission sein.

Initiiert und koordiniert von der



Technologieoffener Innovationspfad

In den vergangenen zwei Jahren haben wir mit der geea-Gebäudestudie, der dena-Leitstudie „Integrierte Energiewende“ und weiteren Studien – unter anderem vom BDI, acatech und von Agora Energiewende – viele Erkenntnisse gewonnen, die Politik und Marktakteure nun in die Umsetzung bringen müssen. Einigkeit besteht dahingehend, dass der Pfad zu einem nahezu klimaneutralen Gebäudesektor erstens nur über deutlich stärkere Impulse und zweitens nur gleichberechtigt über Effizienz in Gebäudehülle und Anlagentechnik, über Erneuerbare Energien und über den ambitionierten Aufbau eines Marktes für synthetische, klimaneutrale Brennstoffe führen kann – mit breiten, technologieoffenen Innovationspfaden. „Ein zielerreichendes Szenario nur auf Basis einer Technologie, also ohne gleichzeitige deutliche Verbesserung der Energieeffizienz bei Anlagentechnik und Gebäudehülle, hat sich als nicht praktikabel erwiesen“, konstatieren die Gutachter der dena-Leitstudie Prof. Dr. Holm und Prof. Dr. Oschatz. Die Hoffnung auf den „einen Königsweg“ oder ein Primat für eine Technologie wäre gefährlich, da so das Engagement in allen anderen Bereichen gedämpft und damit notwendige Technologieentwicklungen gehemmt würden.

Wir können 2019 zu dem Jahr machen, in dem die Energiewende im Gebäudesektor ein Erfolgsmodell mit breiter gesellschaftlicher Akzeptanz wird. Das Potenzial ist vorhanden: Wir haben die Technologien, die Innovationen und auch die wirtschaftliche Stärke. Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen. Die geea steht auch in diesem Jahr gern als Dialogpartner mit starker Fach- und Marktcompetenz zur Verfügung.

Ich wünsche den zahlreichen Akteuren in Politik, Markt, Wissenschaft und NGOs einen schwungvollen Start in ein hoffentlich ergebnisreiches Jahr 2019.

Herausgeber: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea)
Chausseestraße 128 a | 10115 Berlin | Tel.: 030 66 777-0 | Fax: 030 66 777-699
info@dena.de | www.dena.de | info@geea.info | www.geea.info

Verantwortlich: Thomas Drinkuth

Redaktionsschluss: 9. Januar 2019

Agenturpartner: Köster Kommunikation; GDE | Kommunikation gestalten.